

Frauen aller Konfessionen  
laden ein

# Weltgebetstag



Zeichen der Zeit



Freitag, 3. März 2006

## **Titelbild**

Viefältig und vieldeutig sind die Zeichen der Zeit – wie auf dem gestickten Wandbild der südafrikanischen Künstlerin Selinah Makwana. Im paradiesischen Miteinander von Pflanzen, Tieren und Menschen gibt es auch Herausforderungen: Die Krankheit Aids, wirtschaftliche Ungerechtigkeit und Probleme im menschlichen Miteinander. Mit Gottes Beistand werden wir bestärkt, uns für Gemeinschaft, Gerechtigkeit und die Bewahrung der Schöpfung einzusetzen: „Jesus is alive“ – Jesus lebt. Mitten unter uns. Inmitten Gottes reicher Schöpfung. Wir können uns an Hoffnungszeichen freuen: „We are all happy for truth and reconciliation“ – wir alle sind glücklich über Wahrheit und Versöhnung. Dies gilt besonders für Südafrika, aber auch weltweit.

## **Südafrika**

Die Republik Südafrika mit der Hauptstadt Tshwane (früher Pretoria) liegt an der Südspitze des afrikanischen Kontinents, wo sich am Kap der Guten Hoffnung der Atlantische und der Indische Ozean treffen. Viefältige Landschaften, eine reiche Tier- und Pflanzenwelt und viele Rohstoffe sind natürliche Schätze. In diesem Land, das mit 1.219.912 km<sup>2</sup> dreieinhalb Mal so groß ist wie Deutschland, leben knapp 47 Mio. Menschen verschiedener Bevölkerungsgruppen: 79% bezeichnen sich als Schwarze/Afrikaner, 10% als Weiße, 9% als Farbige. Auch Menschen aus asiatischen Ländern (2%) gehören zu dieser „Regenbogengeneration Gottes“ (Erzbischof Desmond Tutu). Die ersten demokratischen Wahlen 1994 markierten einen radikalen politischen Wechsel: das Ende der Apartheid, der Jahrzehnte langen systematischen Unterdrückung der schwarzen und farbigen Bevölkerung durch die weiße Minderheit. Elf offizielle Landessprachen sind Zeichen der Gleichbehandlung aller Bevölkerungsgruppen. Die Folgen des Apartheidsystems dauern an. Das Land ist von sozialen, wirtschaftlichen und regionalen Gegensätzen gekennzeichnet. Rassismus, Gewalt, Arbeitslosigkeit, neue Gräben zwischen Reich und Arm, Tuberkulose, Malaria und HIV/Aids sind die derzeit größten Herausforderungen. Doch die Regierung hat ehrgeizige Entwicklungsprogramme und viele Menschen engagieren sich in Kirchen und Nichtregierungsorganisationen (NROs) für die Verbesserung ihrer Lebenssituation.

## **Geschichte**

In Südafrika reichen Spuren menschlichen Lebens drei Mio. Jahre zurück. Völker der Khoikoi und San lebten im Westkap, als 1652 die Holländisch-Ostindische Kompanie einen Versorgungstüppunkt errichtete, der Siedler anlockte, die sich als Bauern (Buren) niederließen und ihre Höfe mit versklavten Menschen bewirtschafteten. 1806 wurde das Kap britische Kolonie. Zehntausende von Buren zogen ins Landesinnere, bekriegten dort ansässige Völker und gründeten eigene Staaten. Die Entdeckung von Diamanten und Gold im 19. Jh. verstärkte die

Einwanderung und führte zu Kriegen zwischen Großbritannien und den burischen Republiken. Ab 1911 wurden Gesetze zur „Rassentrennung“ eingeführt, 1912 formierte sich der Widerstand dagegen, wie etwa im African National Congress (ANC), der heutigen Regierungspartei. Nach ihrem Wahlsieg 1948 legte die Nationale Partei die Rassentrennung (Apartheid) durch die Verfassung fest und setzte sie gewaltsam durch mittels zahlreicher Gesetze und systematischer Zwangsumsiedlung der schwarzen und farbigen Bevölkerung. Trotz massiver Polizeigewalt wuchs der Widerstand gegen das Apartheidregime in den 60er, 70er und 80er Jahren, wie etwa im Schüleraufstand von Soweto 1976, wo über 500 junge Menschen getötet wurden. Neben den schwarzen Gewerkschaften beteiligten sich auch Kirchen. Dieser Widerstand, zusammen mit den Sanktionen der internationalen Staatengemeinschaft, führte Anfang der 90er Jahre zum Ende des Apartheidsystems. Nelson Mandela wurde nach 27 Jahren Haft freigelassen und war maßgeblicher Wegbereiter der Demokratie. 1996 nahm die Wahrheits- und Versöhnungskommission unter Erzbischof Tutu ihre Arbeit auf, schwere Menschenrechtsverletzungen während der Apartheidzeit aufzuklären. 22 000 Aussagen von Opfern liegen vor, doch nur wenige Täter legten ein Geständnis ab. Der Heilungsprozess der Wunden der Apartheid dauert an. 1997 gab sich Südafrika eine der modernsten Verfassungen der Welt. Umfassende Menschenrechte sind im Grundgesetz verbürgt. Thabo Mbeki ist seit 1999 Nachfolger Mandelas im Amt des Staatspräsidenten. Ein im Jahr 2000 verabschiedetes Gleichheitsgesetz bestraft jede Form der Rassendiskriminierung.

## **Wirtschaft**

Südafrika verfügt über zahlreiche Bodenschätze wie Gold, Silber, Diamanten, Steinkohle und Erze. Neben der Eisen- und Stahlerzeugung gibt es Auto- und Textilindustrie, Metallverarbeitung, Maschinenbau, Chemische Industrie und Nahrungsmittelindustrie. Wichtige landwirtschaftliche Erzeugnisse sind: Getreide, Kartoffeln, Zuckerrohr, Obst, Gemüse, Baumwolle, Trauben und Wein. In wirtschaftlicher Hinsicht ist Südafrika in zwei Nationen gespalten: Wenige haben gut bezahlte Arbeitsplätze in Industrie, Handel, Forschung und Regierung, während die Mehrheit versucht, durch Gelegenheitsjobs und Kleinhandel zu überleben. Die Arbeitslosenrate liegt bei etwa 40% und betrifft vor allem die schwarze Bevölkerung. Staatliche Unterstützung wie Sozialhilfe, Kindergeld, Rente sind zwar gesetzlich verankert, aber hohe bürokratische Hürden verhindern oft, dass Menschen die ihnen zustehenden Hilfen auch erhalten. Gewerkschaften und NROs kritisieren den Abbau von Arbeitnehmerrechten und die Privatisierung staatlicher Betriebe wie Strom- und Wasserversorgung. Auch Kirchen beteiligen sich an Initiativen, die alternative Haushaltspläne für eine gerechtere Wirtschafts- und Sozialpolitik ausarbeiten und ein garantiertes Mindesteinkommen fordern.

# Zeichen der Zeit

## Willkommensgruß

Eine: Die christlichen Frauen in Südafrika grüßen euch als Gottes Familie und heißen euch herzlich willkommen zu diesem Gottesdienst am Weltgebetstag. Wir grüßen unsere Schwestern und Brüder in aller Welt – in Afrika, Asien und in der Karibik, in Europa und dem Nahen Osten, in Nord-, Mittel- und Südamerika und im pazifischen Raum. In vier der elf Sprachen, die in Südafrika gesprochen werden, wollen wir uns nun begrüßen:

in Englisch: Good day

in Xhosa: Molweni

in der Sprache von Süd-Sotho: Dumelang

in Afrikaans: Goeie dag (gesprochen: Chuje dach)

*(Alle begrüßen einander in den vier Sprachen.)*

Eine: Die Bevölkerung Südafrikas ist als „Regenbognation“ bekannt. 1994 wurden die ersten demokratischen Wahlen in unserem Land abgehalten. Seitdem leben wir in der Zeit nach der Apartheid – ein Zeichen der Gnade Gottes.

Voller Freude spüren wir die befreiende und heilende Gegenwart Gottes, wenn wir uns gemeinsam einsetzen für das Reich Gottes in seiner ganzen Fülle – heute und in der Zukunft.

Im täglichen Leben ist uns wichtig, dass Menschen in Würde, gegenseitiger Achtung und Verantwortung zusammenleben und einander nach Kräften unterstützen. Diese teilende Gemeinschaft beschreibt unser vielgebrauchtes Wort „ubuntu“.

Lied:



Refr: Kommt her, kommt, all ihr Völ - ker, kommt her,



al - le kommt zu Je - sus.

1. Kommt, Müt - ter und auch ihr  
2. Wir freu - en uns und sind



Vä - ter, kommt her, Je - sus ruft uns al - le.  
fröh - lich; denn Je - sus bringt uns die Frei - heit.

## Eröffnung

Eine: Wir wollen die Zeichen unserer Zeit erkennen und verstehen.  
Dieser Gottesdienst lädt uns dazu ein. Lasst euch ermutigen durch Jesus Christus, den Auferstandenen. Er ist das Zeichen aller Zeiten und die einzige Quelle unserer Hoffnung und Freude.  
Wir wollen unser neues Leben in Christus feiern trotz schwieriger Lebensumstände.  
Lasst uns am Glauben und an Gottes Verheißung festhalten.  
Jesus hat uns zugesichert, dass wir Weisheit und Worte empfangen, gegen die keiner unserer Gegner ankommen oder etwas sagen kann.  
So heißt es auch im Lukasevangelium, aus dem wir nun hören.

## Lesung

Eine: „Als einige darüber sprachen, dass der Tempel mit schönen Steinen und Weihegeschenken geschmückt sei, sagte Jesus: Es wird eine Zeit kommen, da wird von allem, was ihr hier seht, kein Stein auf dem andern bleiben; alles wird niedergerissen werden.  
Sie fragten ihn: Meister, wann wird das geschehen, und an welchen Zeichen wird man erkennen, dass es beginnt? Er antwortete: Gebt acht, dass man euch nicht irreführt! Denn viele werden unter meinem Namen auftreten und sagen: Ich bin es!, und: Die Zeit ist da. – Lauft ihnen nicht nach! Und wenn ihr von Kriegen und Unruhen hört, lasst euch dadurch nicht erschrecken! Denn das muss als erstes geschehen; aber das Ende kommt noch nicht sofort.  
Dann sagte er zu ihnen: Ein Volk wird sich gegen das andere erheben und ein Reich gegen das andere. Es wird gewaltige Erdbeben und an vielen Orten Seuchen und Hungersnöte geben; schreckliche Dinge werden geschehen, und am Himmel wird man gewaltige Zeichen sehen. Aber bevor das alles geschieht, wird man euch festnehmen und euch verfolgen. Man wird euch um meines Namens willen den Gerichten der Synagogen übergeben, ins Gefängnis werfen und vor Könige und Statthalter bringen. Dann werdet ihr Zeugnis ablegen können. Nehmt euch fest vor, nicht im voraus für eure Verteidigung zu sorgen; denn ich werde euch die Worte und die Weisheit eingeben, so dass alle eure Gegner nicht dagegen ankommen und nichts dagegen sagen können. Sogar eure Eltern und Geschwister, eure Verwandten und Freunde werden euch ausliefern, und manche von euch wird man töten.  
Und ihr werdet um meines Namens willen von allen gehasst werden. Und doch wird euch kein Haar gekrümmt werden. Wenn ihr standhaft bleibt, werdet ihr das Leben gewinnen.“ (Lk 21, 5–19)

Alle: „Gepriesen sei der Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus: Er hat uns mit allem Segen seines Geistes gesegnet durch unsere Gemeinschaft mit Christus im Himmel.“ (Eph 1, 3)

Lied:

S'pha - man - dla Nko - si, Wo - kung - e - sa - bi.  
Gott, gib uns Stär - ke, dass Ket - ten sprin - gen.

S'pha - man - dla Nko - si, Si - ya - wa - ding - a.  
Gott, gib uns Stär - ke, dass wir auf - ste - hen.

2. Gott, gib uns Hoffnung, dem Hass zu wehren.  
Gott, gib uns Hoffnung, nicht zu verbittern.
3. Gott gib uns Stärke, und mach uns furchtlos.  
Gott, gib uns Stärke, weil wir sie brauchen.

M.: Xhosa – Melodie aus Südafrika; dt. T.: trad.

## Dankgebet

- Eine: Gnädiger und machtvoller Gott, ehrfürchtig stehen wir vor dir.  
Wir danken dir, dass du das Leben geschaffen hast. Du willst, dass wir zu dir gehören. Du hast uns erschaffen, damit wir nach deinem Willen gute Werke tun. Wir danken dir, dass du wie eine Mutter und ein Vater bist – liebevoll zu deinen Geschöpfen, fürsorglich, erhaltend, hegend, nährend und schützend. Wir danken dir, dass du deine Menschenkinder durch die Jahrhunderte begleitet hast – in Zeiten der Fülle und der Freude und auch in Zeiten der Gefahr, der Versuchung und der Verzweiflung.
- Eine: Himmlischer Vater, wir danken dir von Herzen, dass du dich in Jesus Christus offenbart hast – im neugeborenen Kind in der Krippe. Von ihm sagten die Engel: Dies wird ein Zeichen für euch sein. Er wird Immanuel genannt werden, Gott mit uns. Wir danken dir, denn durch ihn schenkst du uns allen das Heil.
- Eine: Wir danken dir. Jesus hat uns die Augen geöffnet für Zeichen der Zeit und hat versprochen wiederzukommen. Wir danken dir. Jesus ist aus dem Grab auferstanden und hat uns neu Hoffnung auf Leben geschenkt. Wir preisen dich. Jesus ist in den Himmel aufgefahren und erfüllt das All mit seiner herrlichen Gegenwart. Preis sei dir. Christus sitzt in seiner Verherrlichung zu deiner Rechten und tritt allezeit für uns ein. Wir danken dir. Du sendest uns die Kraft des Heiligen Geistes, die uns hilft und tröstet, lehrt und leitet. Sie befähigt uns immer wieder neu, deinen Willen zu tun, und ruft uns auf, uns verändern zu lassen und deinem Sohn Jesus Christus ähnlicher zu werden.
- Eine: Gott, wir danken dir. In den Herausforderungen unserer Zeit gibst du uns Ohren, dich im Lärm der Welt zu hören, und Augen, dich durch das Glitzern der Versuchungen hindurch zu sehen. Wir danken dir, dass du uns rufst, in Verfolgung, Widrigkeiten und Unglück Zeichen der Hoffnung zu sein.

*(Zeit für stilles Gebet)*

Eine: Jesus wurde vor seinem Tod von einer Frau in Betanien gesalbt.  
Uns rufst du, das kostbare heilende Öl deines Wortes und deiner Gnade über die zu gießen, die ohne Trost sind und von Furcht und Tod umgeben.  
Du rufst uns, Prophetinnen und Propheten zu sein, fest zu stehen und Licht zu sein im Dunkel unserer Zeit. Denn wir wissen, dass du, Gott, die Macht hast und unsere ganze Gesellschaft neu beleben kannst, wenn wir dir vertrauen wie der Prophet Ezechiel.

## **Lesung**

Eine: Wir hören die Vision des Ezechiel:  
„Die Hand des Herrn legte sich auf mich, und der Herr brachte mich im Geist hinaus und versetzte mich mitten in die Ebene. Sie war voll von Gebeinen. Er führte mich ringsum an ihnen vorüber, und ich sah sehr viele über die Ebene verstreut liegen; sie waren ganz ausgetrocknet.  
Er fragte mich: Menschensohn, können diese Gebeine wieder lebendig werden? Ich antwortete: Herr und Gott, das weißt nur du. Da sagte er zu mir: Sprich als Prophet über diese Gebeine, und sag zu ihnen: Ihr ausgetrockneten Gebeine, hört das Wort des Herrn! So spricht Gott, der Herr, zu euch, dann werdet ihr lebendig. Ich spanne Sehnen über euch und umgebe euch mit Fleisch; ich überziehe euch mit Haut und bringe Geist in euch, dann werdet ihr lebendig. Dann werdet ihr erkennen, dass ich der Herr bin. Da sprach ich als Prophet, wie mir befohlen war; und noch während ich redete, hörte ich auf einmal ein Geräusch: Die Gebeine rückten zusammen, Bein an Bein. Und als ich hinsah, waren plötzlich Sehnen auf ihnen, und Fleisch umgab sie, und Haut überzog sie. Aber es war noch kein Geist in ihnen. Da sagte er zu mir: Rede als Prophet zum Geist, rede, Menschensohn, sag zum Geist: So spricht Gott der Herr: Geist komm herbei von den vier Winden! Hauch diese Erschlagenen an, damit sie lebendig werden. Da sprach ich als Prophet, wie er mir befohlen hatte, und es kam Geist in sie. Sie wurden lebendig und standen auf – ein großes, gewaltiges Heer.“ (Ez 37, 1-10)

## **Schuldbekennnis und Bitte um Vergebung**

Eine: Gott, wie Ezechiel spüren wir deine Ehrfurcht erweckende und heilige Gegenwart. Wir brauchen deine Barmherzigkeit. Wir kommen in Demut zu dir, unsere Schuld zu bekennen und deine Vergebung zu erlangen.  
Wir bitten dich, sieh uns gnädig an.

**Alle:** Wir bekennen, dass wir uns an dir und unseren Mitmenschen versündigt haben in Gedanken, Worten und Werken und auch in dem, was wir unterlassen haben – wissentlich oder unwissentlich.

Eine: Gott, wir sündigen, indem wir es an Glauben und Vertrauen fehlen lassen. Immer wieder wenden wir uns von dir ab und lassen zu, dass der Geist der Furcht unser Leben bestimmt.

Wir fürchten uns, etwas gegen üble Praktiken zu sagen, und lassen so zu, dass wir und andere missbraucht und beschädigt werden.

Wir sind Opfer und Täterinnen zugleich. Sei uns gnädig, Gott...

**Alle:** ...und schenke uns deine Barmherzigkeit.

**Eine:** Gott, wir bekennen, dass wir nur durch deine Barmherzigkeit leben können. Du bist unsere einzige Hoffnung.

Wir dürfen nicht länger leugnen, dass wir dich und andere verletzen. Wir gehen in die Irre, wenn wir vergessen, dass wir nach deinem Bild geschaffen sind. Wir verlieren die Verbindung zu dir und bauen mit an einer Welt, die moralisch krank ist. Wir wenden uns an dich und bitten um Vergebung. Sei uns gnädig, Gott...

**Alle:** ...und schenke uns deine Barmherzigkeit.

**Eine:** Gott, wir sind voller Arroganz, Eifersucht, Misstrauen und Hass.

Das macht uns blind und entfernt uns von deiner Liebe.

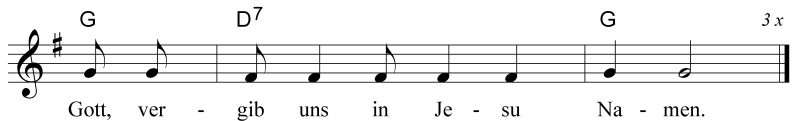
Wir verstecken uns hinter unserer Arbeit und behaupten, dass uns keine Zeit mehr bleibt für die Mitarbeit an deinem Werk.

Wir werden ungeduldig und meinen, dass wir nicht darauf warten können, bis du uns leitest. So gehen wir verloren. So gehen wir unter. Sei uns gnädig, Gott...

**Alle:** ...und schenke uns deine Barmherzigkeit.

### Stille

**Liedruf:**



M.: trad. aus Südafrika; dt. T.: Renate Schiller

**Eine:** Himmlischer Vater, du bist uns gnädig und barmherzig.

**Alle:** Wir danken dir für das Geschenk der Vergebung in Jesus Christus und für die Gewissheit, dass du allezeit treu und gerecht bist.

Wir danken dir, dass wir deine Kinder heißen dürfen und so eine ganz persönliche Beziehung zu dir haben.

Für diesen Segen danken wir dir. Amen.

### Lobpreis

**Eine:** Befreit von aller Schuld, loben und preisen wir Gott in überschwänglicher Freude.

Wir laden euch ein, in unseren südafrikanischen Lobgesang mit einzustimmen: „All ihr Werke, die Gott geschaffen hat, lobt und preist ihn und sagt ihm Dank.“

**Lied:**

All ihr Wer-ke, die Gott ge-schaf-fen hat, lobt und preist ihn  
All ihr Wer-ke, die Gott ge-schaf-fen hat, lobt und preist ihn

für sei-ne Gü-te. Lobt und preist ihn, lobt und preist ihn,  
und sagt ihm Dank.

lobt und preist ihn, lobt und preist ihn, lobt und preist ihn und sagt ihm Dank.

M.: trad. aus Afrika; dt. T.: Renate Schiller

**Linke Seite:**

All ihr GROSSEN Dinge, lobet Gott.  
Drakensberge und Tafelberg, Indischer und Atlantischer Ozean,  
riesige Gelbholzbäume, Eichen und Affenbrotbäume...

**Liedruf:**

Lobt und preist ihn, lobt und preist ihn,

lobt und preist ihn und sagt ihm Dank.

M.: trad. aus Südafrika; dt. T.: Renate Schiller

**Rechte Seite:**

All ihr WINZIGEN Dinge, lobet Gott.  
Geschäftige rote Ameisen und lauernde Zecken,  
zappelnde Kaulquappen und nervende Stechmücken ...

**Liedruf:**

*Lobt und preist ihn und sagt ihm Dank.*

**Linke Seite:**

All ihr SPITZEN Dinge, lobet Gott.  
Kaktusdornen und Kaktusfeigen, Aloe-Blätter und Stöckelschuhe ...

**Liedruf:**

*Lobt und preist ihn und sagt ihm Dank.*

**Rechte Seite:**

All ihr WEICHEN Dinge, lobet Gott.  
Goldene reife Mangos, Schwämme und Moose,  
sanfte Babyhaut, Schmusetiere und Haferbrei ...

**Liedruf:**

*Lobt und preist ihn und sagt ihm Dank.*

**Linke Seite:**

All ihr SÜSSEN Dinge, lobet Gott.  
Äpfel, Pfirsiche und Blaubeermarmelade,  
Träume der Jungen und gute Wünsche der Alten ...

**Liedruf:**

*Lobt und preist ihn und sagt ihm Dank.*

**Rechte Seite:**

All ihr SCHNELLEN Dinge, lobet Gott.  
Blitze und am Himmel flitzende Schwalben,  
Autos auf Schnellstraßen, rasende Krankenwagen ...

**Liedruf:**

*Lobt und preist ihn und sagt ihm Dank.*



Linke Seite: All ihr LANGSAMEN Dinge, lobet Gott.  
Riesige Elefanten und knochige alte Kühe,  
Schildkröten und Schnecken und alle, die ihr auf Krücken geht ...

**Liedruf:** *Lobt und preist ihn und sagt ihm Dank.*

Rechte Seite: All ihr LAUTEN Dinge, lobet Gott.  
Donner, Trommeln um Mitternacht und Taxis,  
Hagel und prasselnder Regen auf Wellblechdächern ...

**Liedruf:** *Lobt und preist ihn und sagt ihm Dank.*

Linke Seite: All ihr STILLEN Dinge, lobet Gott.  
Die sanfte Brise in der Mittagshitze, schlafende Babys, Fische im Meer.  
Das Weinen der Frauen, ihr Sorgen und Leiden ...

### **Liedruf summen**

Rechte Seite: All ihr GEISTLICHEN Dinge, lobet Gott.  
Mitreißende Musik, Psalmengesang, Lesen in der Bibel, Gospelsingen,  
Verkündigung von Gottes Wort und Empfang von Gottes Gaben ...

**Liedruf:** *Lobt und preist ihn und sagt ihm Dank.*

Linke Seite: All ihr GESCHAFFENEN Dinge, lobet Gott.  
Unser Planet Erde mit dem umlaufenden Mond, die Milchstraße mit  
ihren Sonnensystemen, das ganze bekannte und unbekanntes Weltall ...

**Lied:** *All ihr Werke ... (siehe Seite 8)*

Eine: Gott, wir beten dich an – mit unserer Stimme und mit unserem  
Schweigen, denn dir gebühren Preis und Anbetung.

### **Stille**

### **Lesung**

Eine: Am Ende des Matthäusevangeliums wird erzählt, wie Jesus auf seinen  
Tod zugeht. Er sagte zu seinen Jüngern: „Ihr wisst, dass in zwei Tagen  
das Paschahfest beginnt; da wird der Menschensohn ausgeliefert und  
gekreuzigt werden. (...) Als Jesus in Betanien im Haus Simons des  
Aussätzigen bei Tisch war, kam eine Frau mit einem Alabastergefäß  
voll kostbarem, wohlriechendem Öl zu ihm und goss es über sein  
Haupt. Die Jünger wurden unwillig, als sie das sahen, und sagten:  
Wozu diese Verschwendung? Man hätte das Öl teuer verkaufen und  
das Geld den Armen geben können. Jesus bemerkte ihren Unwillen  
und sagte zu ihnen: Warum lasst ihr diese Frau nicht in Ruhe? Sie hat  
ein gutes Werk an mir getan. Denn die Armen habt ihr immer bei euch,  
mich aber habt ihr nicht immer. Als sie das Öl über mich goss, hat sie  
meinen Leib für das Begräbnis gesalbt. Amen, ich sage euch: Überall  
auf der Welt, wo dieses Evangelium verkündet wird, wird man sich an  
sie erinnern und erzählen, was sie getan hat.“ (nach Mt 26, 1-2; 6-13)

### **Verkündigung oder Besinnung**

*(An dieser Stelle regen die Frauen aus Südafrika eine Auslegung und/  
oder kreative Aktualisierung einer oder mehrerer Lesungen an.)*

**Hymne: Nkosi sikelela i Afrika – Gott segne Afrika**

*(An dieser Stelle kann das Lied Nkosi sikelela i Afrika, das Teil der südafrikanischen Nationalhymne ist, eingespielt oder gesungen werden. Hinweis dazu siehe S. 15)*

**Fürbitten**

Sprecherin 1: „Wer im Schutz des Höchsten wohnt und ruht im Schatten des Allmächtigen, sagt zu Gott:

**Alle:** Du bist für mich Zuflucht und Burg, mein Gott, dem ich vertraue.“  
(Ps 91, 1-2)

Sprecherin 1: Lasst uns hören auf das Rufen eines Menschen auf der Suche nach dem wahren Gott.

Eine: „So viele Stimmen – welcher sollen wir glauben?“

Sprecherin 2: Liebender Gott, wir beten für die Kirche Jesu Christi auf der ganzen Welt und bitten, dass deine Wahrheit verkündigt werde. Wir bitten, gieß deinen Geist wie Salböl über die aus, die dein Wort verkünden. Öffne unseren Geist und unsere Augen, damit wir dich erkennen, wie du wirklich bist, so dass wir in diesen Zeiten nicht durch falsche Propheten in die Irre geführt werden. Möge die prophetische Stimme deiner Kirche niemals zum Verstummen gebracht werden.

Sie soll sich all den Übeln unserer Gesellschaft kühn entgegenstellen.

**Alle:** Gott, öffne unsere Augen, damit wir das wahre Licht deiner Botschaft erkennen.

Sprecherin 1: Lasst uns auf das Schreien der verfolgten Kirche hören.

Eine: „Gott, gib uns Mut und Entschlossenheit, weiterhin die gute Nachricht zu verbreiten.“

Sprecherin 2: Wir beten für die verfolgten Kirchen.

Gott, du hast uns vor möglichen Verfolgungen gewarnt.

Viele glauben an dich und werden dennoch verfolgt und im Gefängnis festgehalten. Gott, komm und rette sie.

Stärke und schütze diejenigen, die das Evangelium weitergeben und sich trotz Furcht vor Verfolgung in deinem Namen versammeln.

**Alle:** Gott, erfülle deine Kirche mit deinem Geist, damit sie die frohe Botschaft, die Hoffnung schenkt und Veränderung bewirkt, in alle Welt bringen kann.

Sprecherin 1: In Südafrika sind viele Eltern arbeitslos. Verzweiflung überwältigt sie. Lasst uns auf den Schrei einer arbeitslosen, alleinerziehenden Mutter hören. An vielen anderen Orten schreien Frauen wie sie:

Eine: „Ich habe kein Geld, keine Selbstachtung mehr.

Wie kann ich meinen hungrigen Kindern in die Augen sehen?“

Sprecherin 2: Zu dir, fürsorgender Gott, beten wir. Alle Naturschätze der Erde sind ein Geschenk von dir, das du uns anvertraut hast.

Leite uns in unseren Entscheidungen. Hilf unserem Land und allen anderen Ländern, für Arbeit zu sorgen, mit der Menschen ihren Lebensunterhalt verdienen können und die ihre Würde nicht verletzt.

- Alle:** Gott, du hörst das Schreien der Armen. Öffne unsere Ohren und Herzen, damit wir großzügig und weise auf ihre Hilferufe reagieren.
- Sprecherin 1: Lasst uns auf den Schrei eines drogensüchtigen Straßenkinds hören:
- Eine: „Es ist heute Nacht so kalt auf der Straße. Ich brauche Geld für Essen und für Klebstoff, den ich schnüffeln kann.“
- Sprecherin 2: Wir beten für die junge Generation in Südafrika und überall. Gott, bewahre unsere Kinder vor Drogenmissbrauch und anderen Abhängigkeiten. In Südafrika und weltweit müssen für die vielen Straßenkinder Unterkünfte gebaut und Hilfsprogramme entwickelt werden. Unsere christlichen Gemeinden sollen ein Ort sein, wo sie Versorgung, Begleitung und Unterstützung bekommen. Wir beten für die Jugendlichen. Unsere Gesellschaft muss sie in der nötigen Weise unterstützen, damit sie Versuchungen und negativen Zwängen widerstehen können. Täglich sind sie nachteiligen Einflüssen ausgesetzt, etwa durch den Gruppendruck Gleichaltriger und durch Medien. Ein afrikanisches Sprichwort sagt: „Man braucht ein ganzes Dorf, um ein Kind zu erziehen.“
- Alle:** Gott, lass uns wachsam sein und darauf achten, dass kein Kind sich selbst überlassen bleibt.
- Sprecherin 1: Lasst uns auf das Schreien der Menschen hören, die in unseren Dörfern und Städten ohne Angst leben möchten:
- Eine: „Wann werden Gewalt, Verbrechen und Korruption ein Ende haben? Wie viele Menschen in unseren Familien müssen noch sterben? Werden wir zu unserem Schutz für immer hinter Stacheldraht leben müssen?“
- Sprecherin 2: Gott, wir fühlen uns hilflos.
- Alle:** Sei uns „Zuflucht und Stärke, ein bewährter Helfer in allen Nöten, damit wir uns nicht fürchten.“ (Ps 46, 3)
- Sprecherin 1: AIDS ist eine Seuche in unserem Land. O Gott, höre die Schreie unseres Volkes. Hörst auf den Schrei der Frau eines Wanderarbeiters:
- Eine: „Mein Mann arbeitet weit weg in den Goldminen und lässt nichts von sich hören. Lebt er mit anderen Frauen zusammen? Ich fühle mich krank, bin ich etwa mit HIV infiziert?“
- Sprecherin 1: Hörst auf den Schrei eines Mädchens, das vergewaltigt wurde:
- Eine: „Wie schäme ich mich. Ich fühle mich so verletzt! Bin ich jetzt womöglich mit HIV infiziert? Wer wird sich um mich kümmern?“
- Sprecherin 1: Hörst auf den Schrei einer AIDS-Waise:
- Eine: „Ich bin noch so jung, so unglücklich, seit meine Eltern gestorben sind und mich mit meinen jüngeren Geschwistern allein zurückgelassen haben. Wie kann ich sie großziehen? Und wer steht mir bei und schenkt mir Liebe?“

Sprecherin 2: Mitleidender Gott, umarme alle, die an AIDS leiden, und umgib sie mit Hoffnung und Liebe. Wir danken dir für Medizin, die ihr Leben verlängern kann.

Wir beten, dass alle Zugang zu diesen Medikamenten bekommen und bald neue Behandlungsmöglichkeiten gefunden werden.

**Alle:** Gott, ermutige uns, dass wir die Hände ausstrecken nach unseren Schwestern und Brüdern, die an AIDS leiden. Gib jeder von uns und deiner Kirche die Kraft, Quelle zu sein, aus der Unterstützung und Stärkung kommt. Mit deiner Hilfe werden wir zu Zeichen der Hoffnung und des Mitleids in schweren Zeiten.

Sprecherin 1: Wir beten für die Alten. Gott, höre auf ihre Stimmen.

Hört auf das Schreien einer Witwe, deren Kinder ausgewandert sind:

Eine: „Wie gerne würde ich meine Kinder und Enkelkinder wiedersehen. Ich bin hier ganz allein. Die Zukunft sieht düster aus.“

Sprecherin 1: Hört auf den Schrei eines älteren Menschen:

Eine: „Meine Rente ist so klein. Ich kann es mir nicht leisten, ins Altersheim zu gehen. Ich habe keine Familie. Was wird aus mir werden?“

Sprecherin 2: Fürsorgender Gott, in Südafrika sind viele alte Menschen überlastet, weil sie ihre Enkelkinder großziehen müssen.

Sie brauchen Kraft von dir, um im Glauben festzubleiben.

Wenn sie übergroßen Anforderungen ausgesetzt sind, umgib sie mit liebevollen Menschen, die ihnen Mut machen, ihre Würde achten und sie so deine Liebe spüren lassen.

Treuer Gott, berühre mit deinen mitfühlenden und heilenden Händen alle, die geistig und körperlich überfordert sind.

**Alle:** Gott, bewege deine Kirche dazu, denen, die schwere Lasten tragen, unter die Arme zu greifen. Sie sollen erfahren, dass sie in deinen Augen unendlich wertvoll sind.

Sprecherin 2: Gott, du hast uns beauftragt, für die Regierungen und Führungskräfte in allen Ländern zu beten.

Alle Menschen in verantwortlichen Positionen sollen nach deiner Gerechtigkeit, Rechtschaffenheit und Barmherzigkeit handeln.

Hilf ihnen, alle Formen von Gewalt, Missbrauch, Betrug und Korruption zu bekämpfen, damit Sicherheit, Frieden und Harmonie in Südafrika und überall auf der Welt herrschen.

Gott der Völker, tröste alle, die liebe Menschen verloren haben durch Kriege und Aufstände, zerstörerische Überschwemmungen, Erdbeben und Stürme.

**Alle:** Unser Gott und Herr, neben dir regieren uns andere Herren, aber nur dir und deinem Namen erweisen wir Ehre.

Wir setzen unser Vertrauen auf dich  
und rufen dich an im Namen Jesu Christi.

*(Zeit für persönliche Fürbitten)*

**Lied:**

Va - ter un - ser, Va - ter im Him - mel,  
 Dein Reich kom - me, dein Wil - le ge - sche - he,  
 Täg - li - ches Brot gib, ver - gib uns - re Schuld uns,  
 Füh - re uns, Gott, nicht in Ver - su - chung,  
 ge - hei - ligt wer - de dein Na - - - me.  
 wie im Him - mel, so auf Er - den.  
 wie wir ver - ge - ben uns - ren Schuld - nem.  
 son - dern er - lö - se uns von dem Bö - sen.  
 Dein ist das Reich und die Kraft und die Herr - lich - keit  
 jetzt und in E - wig - keit. A - - - men.

M.: nach The Lord's Prayer / Sounds of Soweto; Einrichtung: Renate Schiller

**Kollekte**

Eine:

Mit unserer Kollekte setzen wir ein Zeichen dafür, dass wir in einer Welt als Geschwister leben. Wir teilen unsere Sorgen, wir stehen füreinander ein im Beten, und wir versuchen, auch unsere materiellen Güter miteinander zu teilen. Wir bringen unsere Gaben in einem Kollektengang nach vorne, wie es in Afrika üblich ist.

**Lied zum  
Kollekten-  
gang:**

1.) Walk in the light, walk in the light,  
 Geht, geht im Licht, geht im Licht,  
 walk in the light, walk in the light of God.  
 geht, geht im Licht. geht im Licht mit Gott.

2.) Walk, walk, walk, walk, walk, walk, walk, walk,  
 Geht, geht, geht, geht, geht, geht, geht, geht,  
 walk, walk, walk, walk, walk in the light of God.  
 geht, geht, geht, geht, geht im Licht mit Gott.

M. u. T.: aus Südafrika. dt. T.: Renate Schiller

## Beauftragung und Segen

Eine: Mächtiger und barmherziger Gott, dein Geist hat uns neues Leben eingehaucht. Du hast unsere Augen geöffnet, Jesus als das wahre „Zeichen der Zeit“ zu sehen.  
Du hast unsere Herzen mit neuer Hoffnung und Freude erfüllt.  
Du hast uns gestärkt, damit wir fest im Glauben stehen.  
Wir sind herausgefordert, in Zeiten von Not und Problemen mit prophetischer Stimme zu sprechen.

**Alle:** Gott, du drängst uns, alle Zeit zu wachen und zu beten und Zeichen der Hoffnung, Liebe und Fürsorge zu sein.

Eine: Als symbolischen Ausdruck dafür und in Erinnerung an die Frau in Betanien wollen wir mit Salböl ein Kreuz auf die Hand unserer Nachbarin, unseres Nachbarn zeichnen.

### *Musik zur Salbung*

Eine: Im Glauben an Jesus wollen wir uns nun auf den Weg machen und in der Gesellschaft wirken mit den Gaben, die Gott uns geschenkt hat.  
Gott, befähige uns, gemeinsam an deinem Reich zu arbeiten.

Eine: Möge der Gott der Hoffnung  
vor uns hergehen, um uns zu leiten,  
hinter uns, um uns zu schützen,  
über uns, um uns zu segnen.  
Darum bitten wir im Namen des Vaters, des Sohnes  
und des Heiligen Geistes.

**Liedruf:**

A - me - ni, A - me - ni, A - men, A - men, A - men.

M. u. T.: trad. aus Südafrika

- Lied:**
1. Der Tag ist um, die Nacht kehrt wieder, auch sie, o Herr, ist deine Zeit. Dich priesen unsre Morgenlieder, dir sei die Stille nun geweiht.
  2. Wie über Länder, über Meere der Morgen ewig weiterzieht, tönt stets ein Lied zu deiner Ehre, dein Lob, vor dem der Schatten flieht.
  3. Kaum ist die Sonne uns entschwunden, weckt ferne Menschen schon ihr Lauf, und herrlich neu steigt alle Stunden die Kunde deiner Wunder auf.
  4. So mögen Erdenreiche fallen, dein Reich, Herr, steht in Ewigkeit und wächst und wächst, bis endlich allen das Herz zu deinem Dienst bereit.

## Frauen

Vor allem schwarze Frauen organisierten sich während der Apartheidzeit zur Alltagsbewältigung und zum Kampf gegen Rassismus. Obwohl heute dem Gesetz nach gleichberechtigt und in Regierungsämtern gut vertreten, erleben sich Frauen aller Bevölkerungsgruppen weiterhin in vielerlei Hinsicht benachteiligt. Häufig sind sie es, die das wirtschaftliche Überleben ihrer Familien sichern, zusätzlich zur Familienarbeit und zur Pflege alter und kranker Familienangehöriger. Frauen und Mädchen sind in hohem Maße von Gewalt und Vergewaltigung betroffen und dadurch einem höheren Risiko ausgesetzt, mit HIV/Aids infiziert zu werden. Gewalt gegen Frauen ist ein strukturelles gesellschaftliches Problem, dessen Wurzeln z. T. noch in der Zeit der Apartheid liegen. Eigeninitiativen, NROs und staatliche Programme wollen dazu beitragen, die Lebenssituation von Mädchen und Frauen nachhaltig zu verbessern.

## Religionen/Konfessionen/Weltgebetstag

In Südafrika gehören über 80% der Bevölkerung christlichen Gemeinschaften an. Wachsend sind die über 5000 Unabhängigen Afrikanischen Kirchen (11 Mio.) und Pfingstkirchen (2 Mio.). Der methodistischen gehören 3,5 Mio., der anglikanischen 2 Mio., der lutherischen 1,2 Mio., der presbyterianischen 0,7 Mio. und der kongregationalistischen Kirche 0,5 Mio. Menschen an, den reformierten Kirchen 4,5 Mio. und der röm.-katholischen 3,3 Mio. Weitere Religionsgemeinschaften sind: Hindus (500 000), Muslime (400 000), Jüdinnen und Juden (250 000) sowie traditionelle afrikanische Religionen, Rastafari-Glaubensvorstellungen, Buddhismus und Konfuzianismus. Seit 75 Jahren wird der **Weltgebetstag** in Südafrika gefeiert, und zwar immer schon von Frauen aller Bevölkerungsgruppen, auch wenn erst ab 1967 die ersten nicht-weißen Frauen Mitglieder im **Südafrikanischen Weltgebetstagskomitee** wurden. Dem Komitee gehören heute ca. 30 Frauen aus 15 verschiedenen Konfessionen an. Der Gottesdienst am Weltgebetstag wird in den meisten der elf Landessprachen gefeiert, in ländlichen und städtischen Regionen.

## Hinweise zur Gottesdienstordnung

Kurze **Landinformation** ermöglicht informiertes Beten. Mögliche Themen können sein: Apartheidzeit, politischer und kirchlicher Widerstand in Südafrika und international, aktuelle Situation v. a. von Frauen. **Lesungen:** Biblische Texte können mit verteilten Rollen gelesen werden.

In den **Lobpreis Gottes** stimmt Alltägliches mit ein – zumeist fröhlich und mit einem Augenzwinkern. **Lied Nkosi sikelela i Afrika:** Einspielung auf CD/MC; Text, Notensatz s. Liedblatt/WGT-Material. Die **Fürbitten** beschreiben sehr eindringlich die Situation vieler Menschen v. a. in Südafrika.

**Kollektenankündigung:** s. Text WGT-Projekte.

**Salbung:** Mit dem Kreuzeszeichen kann ein Wunsch oder Segen weitergegeben werden.

## Projekte des Deutschen Weltgebetstagskomitees

Informiertes Beten – betendes Handeln heißt das Motto der Weltgebetstagsbewegung. Ein Aspekt des Handelns ist die finanzielle Unterstützung, die durch die Kollekte in jedem Jahr an viele Frauenprojekte in aller Welt gegeben wird. Die Kollekte des Weltgebetstags aus **Panama** betrug **2.962.671 €** – nach der Kollekte des Weltgebetstags aus Haiti ist dies das zweitbeste Ergebnis überhaupt! Im Namen unserer Projektpartnerinnen möchten wir uns dafür bei Ihnen ganz herzlich bedanken!

Im Jahr **2004** konnten damit **247 Projekte in 85 Ländern** gefördert werden. Die Zahlen für **2005** können **ab Februar 2006** bei der WGT-Geschäftsstelle erfragt oder auf der Internetseite [www.weltgebetstag.de](http://www.weltgebetstag.de) eingesehen werden.

Die folgenden **Projektbeispiele** aus drei Kontinenten stehen stellvertretend für die vielen Projekte, die jedes Jahr vom Weltgebetstagskomitee bewilligt werden. Weitere Beispiele finden sich im Arbeitsbuch „Ideen und Informationen“. **Wer sich genauer informieren möchte, kann das Projektbuch „Miteinander unterwegs“ sowie die Plakatserie „WGT-Projekte“ bestellen.**

## Südafrika

Das Deutsche Weltgebetstagskomitee unterstützt in Südafrika viele interessante Projekte. Zwei seien hier vorgestellt: *Etafeni* entstand aus einer Selbsthilfeinitiative von Frauen in Nyanga, einem armen Township von Kapstadt. Mütter von Kleinkindern schlossen sich dort 1983 zusammen, um die Kinderbetreuung gemeinschaftlich zu organisieren. Als immer mehr Eltern an Aids erkrankten und starben, beschlossen die Erzieherinnen für die (Halb)waisen eine Tagesstätte einzurichten, um Großmütter, ältere Geschwister und Alleinerziehende zu entlasten. Daraus erwuchs ein HIV/Aids-Projekt, das fest im Stadtviertel verankert ist: HIV-infizierte Väter und Mütter wurden für den Bau der Tagesstätte im Bauhandwerk angelernt und erwarben so neben einem Einkommen auch eine Qualifikation für den Arbeitsmarkt. Ein Gemüsegarten hilft, die Ernährung zu verbessern, 22 Aidsberaterinnen bieten in Nyanga Aufklärung zur Prävention, zum Leben mit dem Virus und zu den neuen Therapien an, und ein Team von Pflegerinnen unterstützt die Angehörigen bei der häuslichen Pflege. Erkrankte Frauen haben sich zu einer Selbsthilfegruppe zusammengeschlossen, die Kinderkleidung, Patchworkprodukte, afrikanische Puppen und Perlenschmuck herstellt. Für diese Gruppe hat der Weltgebetstag einen Zuschuss zu Nähmaschinen, Material, Verpflegung und Ausbildungskosten bewilligt, bis sich das Projekt aus den Verkaufserlösen selbst finanzieren kann.

Die Kinderbewegung *Children's Resource Centre (CRC)* wurde 1983 im Rahmen der Widerstandsbewegung gegen die Apartheid gegründet und hat heute landesweit 60 Gruppen mit rund 3000 Kindern von 7 bis 15 Jahren und 500 Jugendlichen. Ziel ist es, das Selbstbewusstsein und die Handlungsmöglichkeiten von Kindern aus „farbigen“ und schwarzen Gemeinschaften zu stärken, die durch Armut, Rassismus und Gewalt benachteiligt sind. Die Gruppen, die von Kindern und Jugendlichen selbst geleitet werden, bieten kulturelle Aktivitäten, betreiben Schulgärten und Gesundheitsprojekte, experimentieren mit Medien und treten in landesweiten Kampagnen für ihre Rechte und gegen Gewalt ein. Bisher wurden alle Aktivitäten für Jungen und Mädchen gemeinsam durchgeführt. Jetzt haben die Mädchen mit viel Engagement und Begeisterung begonnen, ihre eigenen Gruppen aufzubauen, in denen sie sich über ihre speziellen Probleme austauschen: Benachteiligung in der Familie, sexuelle Gewalt, HIV-Infektionen, frühe Schwangerschaften, eine hohe Rate von Schulabrecherinnen. Die Mädchen möchten in jeder Region Treffen abhalten, interessierte Mitglieder als Trainerinnen zu diesen Problemen ausbilden, Beratungsstellen für Mädchen an den Schulen einrichten, eine Zeitschrift herausgeben und die Öffentlichkeit auf die vielfältigen Benachteiligungen von Mädchen aufmerksam machen. Für diese Aktivitäten, die zum Aufbau einer landesweiten Mädchenorganisation führen sollen, wird eine Finanzierung durch den Weltgebetstag benötigt.

### Kolumbien

In den kolumbianischen Anden, im Distrikt Caramanta, lebten die Menschen seit den 60er Jahren fast ausschließlich vom Kaffeeanbau. Nun sind die Weltmarktpreise verfallen, die Konkurrenz

übermächtig und die Existenz der KleinbäuerInnen ist bedroht. Die Frauenvereinigung *AMUCAR*, die sich aus vier örtlichen Frauenkomitees zusammensetzt, zeigt Auswege auf. Mit finanzieller Unterstützung des Weltgebetstags lädt sie BeraterInnen ein, die die Bäuerinnen in ökologischem Landbau und Kleintierzucht ausbilden und Seminare zu angepasster Technologie und Vermarktung anbieten. Ein kleiner Kreditfonds hilft den Frauen, neue Produktionszweige aufzubauen. Weil die Landfrauen neben der Armut auch mit der Benachteiligung als Frauen zu kämpfen haben, gibt es Fortbildungen zu Geschlechterrollen, Gesundheit und Gewalt gegen Frauen. Außerdem beteiligt sich *AMUCAR* am Friedensmarsch der kolumbianischen Frauen, um den jahrelangen Bürgerkrieg endlich zu beenden.

### Malaysia

In vielen asiatischen Gesellschaften wird Frauen traditionell ein untergeordneter Platz zugewiesen und Töchter werden benachteiligt – auch in christlichen Kirchen. 1982 fand sich in Singapur eine ökumenische Gruppe von Frauen zu Bibelstudien zusammen und begann eine theologische Zeitschrift für Frauen in Asien herauszugeben: In God's Image (Nach Gottes Ebenbild). 1987 entstand aus dieser Initiative das *Asiatische Frauenzentrum für Kultur und Theologie (AWRC)* mit Sitz in Malaysia, das seither wegweisend für die Entwicklung einer asiatischen feministischen Theologie ist. *AWRC* arbeitet am Aufbau eines Netzwerks von jungen asiatischen Theologinnen (25 bis 30 Jahre). Für die Durchführung eines regionalen Workshops für 30 junge Frauen aus verschiedenen Ländern zu theologischen Fragen und Führungskompetenzen wird der Weltgebetstag um Unterstützung gebeten.

## Die Gottesdienstordnung für den Weltgebetstag 2007 kommt aus Paraguay Thema: United Under God's Tent\*

Die Gottesdienstordnung wird herausgegeben vom Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e.V. nach der vom Internationalen Weltgebetstags-Komitee herausgegebenen Gottesdienstordnung von Frauen aus Südafrika.

© Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e.V., Stein

Texte des Informationsteils: Petra Heilig, Nicole Schenda - Titelbild: Selinah Makwana, Südafrika

Titel: Zeichen der Zeit © Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e.V.

Notensatz: Susanne Höppner - Bibeltexte (i. d. R.) nach der Einheitsübersetzung - Druck: Karl Ulrich, Nürnberg

Kostenloser Abdruck des Textes (ohne Lieder) nur bei **Angabe der Quellen** und Übersendung von Belegexemplaren an:

Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e.V. Postfach 1240, 90544 Stein, Tel. 09 11/6 80 63 01, [www.weltgebetstag.de](http://www.weltgebetstag.de)

Für die **Überweisung der Kollekte** bitte unbedingt die in der 16-seitigen „Arbeitshilfe zum Weltgebetstag“ angegebene Kontonummer Ihres Frauenwerks/Frauenhilfe verwenden. Nur falls keine Kontonummer zur Hand, **Überweisung auf Konto:**

Weltgebetstag e.V., Stein, Evangelische Kreditgenossenschaft eG Kassel,  
Kto. 400 45 40, BLZ 520 604 10. Vermerk: WGT-Kollekte, PLZ und Ort

Die vorliegende Gottesdienstordnung einschließlich aller ihrer Teile, insbesondere das Titelbild, ist urheberrechtlich geschützt. Das Weltgebetstagskomitee in der Gesamtheit ihrer Mitglieder ist alleinige Inhaberin der Vervielfältigungs- und Verbreitungsrechte. Diese WGT-Ordnung ist auf Original-Recyclingpapier gedruckt.

\*Zum Zeitpunkt der Drucklegung lag noch keine Übersetzung des Titels ins Deutsche vor.

**Deutsches Weltgebetstagskomitee e.V.:** Ev. Frauenarbeit in Deutschland, Ev. Brüder-Unität – Herrnhuter Brüdergemeine, Bund Alt-Katholischer Frauen Deutschlands, Frauenwerk im Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland, Frauenwerk Evangelisch-Methodistische Kirche, Die Heilsarmee, Katholischer Deutscher Frauenbund, Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands, Gemeinschaft Katholischer Gemeindefreferentinnen e.V., Arbeitsstelle für Frauenseelsorge der Deutschen Bischofskonferenz, Kommission der Orthodoxen Kirche in Deutschland, Arbeitsgemeinschaft Mennonitischer Gemeinden in Deutschland.